

POSITIONSPAPIER

Digitales Lernen an Volkshochschulen in Rheinland-Pfalz

Volkshochschulen sind seit Langem aktive Mitgestalter des gesellschaftlichen Digitalisierungsprozesses und für weite Bevölkerungskreise Begleiterinnen des Wandels. Seit den 1980er Jahren gewährleisteten Volkshochschulen die Teilhabe am „EDV-Wissen“ verlässlich und umfassend. In dieser ersten Phase der Digitalisierung stand der Umgang mit Technik und mit Anwendungsprogrammen im Mittelpunkt. Zudem wurde der Einsatz von digitalen Lerninhalten im Unterricht erprobt, z.B. im Rahmen von Sprachlehrwerken. Heute geht es angesichts der zunehmenden Digitalisierung aller Lebensbereiche darum, die Medienkompetenz der Bevölkerung zu stärken.

Internet, digitale Medien und Smartphones sind mittlerweile Gegenstände der Alltagskultur, weil sie selbstbestimmt genutzt werden können und einen schnellen Zugang zu unzähligen digitalisierten Informations-, Wissens-, Lern- und Trainingseinheiten, sowie eine neue Form der Kommunikation zwischen Menschen ermöglichen. Das Suchen, Bewerten, Auswählen, Aufbereiten und Verknüpfen von Inhalten, die auf diese Weise abgerufen werden, sind Prozesse, die Lernen unbewusst beinhalten. Volkshochschulen bereiten die Menschen auf die Anforderungen der digitalen Lebens- und Arbeitswelt vor und machen das notwendige Gestaltungs- und Handhabungswissen breiten Teilen der Bevölkerung zugänglich.

Neue Lernformate bieten neue Chancen

Die Volkshochschulen haben sich auf den Weg gemacht, den Lernprozess in einer durch Digitalisierung und Mediatisierung beeinflussten Gesellschaft neu zu gestalten. Zunehmend ermöglichen sie digital unterstütztes Lernen, bereichern den Unterricht mit digitalen Anwendungen an und bieten Online-Kurse an. Lernen wird dadurch inhaltlich, sozial und räumlich ausgeweitet und bietet neue Chancen für das Lernen. Mit der Nutzung digitaler Werkzeuge, wie sie in der vhs.cloud (der bundesweiten Lern- und Arbeitsplattform der Volkshochschulen) zur Verfügung stehen, erweitert sich das Lernsetting didaktisch und methodisch. Es ermöglicht eine bessere Differenzierung der Lernwege und flexiblere, auf die Lerner*innen individuell zugeschnittene Zugänge. Klassische Curricula werden erweitert durch miteinander vernetzte Lernbausteine und Lernerfahrungen, auch über die bisherigen Fächergrenzen hinaus. Volkshochschulen können Bildung vor Ort gut verknüpfen mit dem räumlich und zeitlich unbegrenzten Web-Lernen. Sie ermöglichen zudem Lernen von zu Hause aus, wenn Präsenztunterricht nicht möglich ist.

Digitales Lernen erreicht neue Zielgruppen

Digitale Medien können von allen Menschen in unterschiedlichen Kontexten zum Lernen genutzt werden. Mit ihrem Einsatz können die Volkshochschulen Menschen erreichen, die bisher nicht ausreichend am lebenslangen Lernen partizipieren können, sei es, dass sie aufgrund ihrer Lebens- und Erwerbssituation kaum Chancen haben, an Präsenzlernangeboten teilzunehmen, oder in strukturschwachen, von Abwanderung betroffenen Regionen leben, in denen Präsenzlernangebote wohnortnah immer schwieriger zu realisieren sind. Mit dem erweiterten Lernen aus Präsenz- und Digitalangeboten können neue tragfähige Brücken zu schwer erreichbaren Zielgruppen gebaut werden und zugleich attraktive Lernangebote für die sogenannten Digital Natives entstehen.

Soziale und demokratische Teilhabe an der Digitalisierung

Volkshochschulen sind der Ort, an dem der politische und gesellschaftliche Umgang mit digitalen Medien selbst prominent thematisiert wird. Medienkompetenz ermöglicht Partizipation in vielen Lebensbereichen, vor allem aber soziale und demokratische Teilhabe. Volkshochschulen fördern damit gleichzeitig eine Diskussion über die Gestaltungsoptionen des digital-öffentlichen Menschen und vermitteln Orientierungs- und Bewertungskompetenz, sowie Medienethik, z.B. der Schutz der Privatsphäre.

Strukturierung von Lerninhalten im Internet

Das unendliche Wissen im Internet, unterschiedliche Lerninhalt-Quellen wie Lernplattformen, Autorentools, und Materialsammlungen zu allen Themen, ist eine Herausforderung und gleichsam eine Chance für Volkshochschulen. Die Rolle der Kursleiter*innen wird stärker als bisher die von Lernbegleiter*innen und Lernmoderator*innen sein. Kursleiter*innen sehen ihre Aufgabe darin, die besten und geeignetsten Lerninhalte strukturiert in online-unterstützte Lernpfade einzubetten und sie bedarfsorientiert zu gestalten.

Erweiterte Formen von Kommunikation und Wissensproduktion im Netz eröffnen neue Chancen, die von Volkshochschulen genutzt werden. OER (Open Educational Resources) bieten dazu einen legalen Weg für freies Teilen und freies Verwenden von Wissen.

Volkshochschulen bleiben auch in Zukunft lebendige Lern- und Begegnungsorte für viele Menschen. Sie gewährleisten ihren genuinen Auftrag, „Lernen für alle“ zu erfüllen und zielen auf eine hohe Bildungsbeteiligung ab. Darüber hinaus wird mit der Möglichkeit Lernen mit Hilfe digitaler Medien auszuweiten, ein Paradigma relevant, das den sozial und technisch vernetzt lernenden Menschen in den Mittelpunkt stellt und der Idee des „Lernens mit allen“ verpflichtet ist.

Stand: März 2020